

Dr. Jürgen Erdmenger, 87 Jahre, pensionierter EU-Beamter, Brüssel, Belgien: Es ist merkwürdig, gerade in der Passionszeit nicht in die Kirche zu gehen. Aber es ist großartig, dass die Kirche zu uns ins Haus kommt - wir haben hier in der Brüsseler deutschsprachigen Gemeinde ZOOM-Gottesdienste. Wenn ich an Ostern denke, beschleicht mich der Gedanke, dass das Virus etwas wie Gottes Strafe für unser menschliches Fehlverhalten ist. Ich weiß natürlich, dass es das nicht ist: Aber wenn wir es als Verpflichtung sehen, uns zu besinnen, während wir keinen direkten Kontakt zu Menschen haben, ...ja da steckt Hilfe drin. Wirklich bekümmert es mich, dass ich in meinem Alter nicht mehr direkt an der Problemlösung beteiligt sein kann. So versuche ich, anderen Alten zu helfen: Wir telefonieren. Vor ein paar Tagen habe ich mit einer 97-jährigen Nachbarin, die nun in einem Pflegeheim lebt, das Vaterunser gebetet. Sie hatte Angst, sich nicht mehr an den Wortlaut zu erinnern. Gemeinsam haben wir ihn gefunden. Das hat sie glücklich gemacht.

Jürgen Erdmenger war ein Gemeindeglied von Joachim Cierpka, als der heutige Pfarrer der Lukas-Kirchengemeinde noch in der deutschsprachigen Gemeinde in Brüssel gearbeitet hat.